

Lugano war eine Nummer zu gross

NLA Schönenwerd unterliegt im ersten Spiel des Jahres dem Seriensieger Lugano mit 0:3

VON RAPHAEL WERMELINGER

Innert exakt 66 Minuten zeigte der amtierende Schweizer Meister Lugano dem TV Schönenwerd die Grenzen auf. Der zwölfte Sieg im zwölften Saisonspiel stand für den Ligakrösus nie in Gefahr. Weil der TVS als einziges Team aus der vorderen Tabellenhälfte keine Punkte holte, verlor er in der Tabelle etwas an Boden. Der Rückstand auf Lausanne (3.) und Amriswil (4.) beträgt vier Punkte.

Bei den Luganesi standen nicht weniger als fünf Ausländer in der Startformation: drei Italiener, ein Brasilianer und ein Kanadier. Der aktuell erfolgreichste Punktesammler der Südtesiner ist allerdings ein Schweizer. Der 29-jährige Jöel Bruscheiler steuerte gestern zum Gewinn des Startsatzes vier Punkte bei. Am Ende des Spiels sollte er mit insgesamt elf Punkten hinter dem brasilianischen Hünen Bandero der zweitbeste Scorer seines Teams sein. Von diesen beiden angeführt, klapperte bei den Gästen das Sideout-Spiel gleich von Beginn weg. Schönenwerd dagegen leistete sich im ersten Satz zu viele Fehler – fünf im Angriff und zwei am Service – und gab ihn mit 18:25 ab.

Bei den Niederärtern war Captain Schnider mit Abstand der beste Punktesammler.

Sogar noch deutlicher endete der zweite Durchgang. Dies, weil der TVS noch mehr Fehler machte – jeweils deren fünf im Angriff und am Aufschlag – und weil Lugano im Angriff mit Bandero, Bruscheiler, Mariano und Simac gleich über mehrere brandgefährliche Spieler verfügt. Bei den Niederärtern war Captain Schnider mit Abstand der beste Punktesammler. Sein erfolgreicher Angriff zum 2:1 bedeutete die letztmalige Führung für den TVS. Nach dem gelungenen Sideout brachte



Der TVS, im Bild mit Lucian Jachowicz am Ball, musste sich den souveränen Tessinern beugen. MARKUS MÜLLER

Bandero Lugano mit einem Ass wieder in Front. Schönenwerd hielt in der Folge bis kurz vor dem zweiten Technischen Timeout mit. Ein Block gegen Eichenberger und ein neben das Feld geschlagener Angriff von Schnider führten zum 11:15. Nach der Auszeit leistete sich TVS-Libero Heimgartner einen Annahmefehler zum 12:17. Als das Auswärtsteam kurz darauf mit Savic am Service dreimal in Serie punktete, war der zweite Satz endgültig entschieden. Am Ende stand ein ermühterndes 16:25 auf der Anzeigetafel.

Immerhin einige Ausrufezeichen

Dem souveränen Leader des dritten Satzverlust der laufenden Meisterschaft zuzufügen, war für die Niederärter auch in dritten Satz ein unmögliches Unterfangen. Je drei TVS-Fehler im Angriff und am Service brachten den Gästen bereits zum ersten Technischen Timeout einen Vorsprung von fünf Punkten ein. Dann sorgte Topscorer Bruscheiler für viel Druck mit seinen Aufschlägen, Schnider wurde zweimal geblockt, und es stand 5:13. Die Partie war gelaufen, immerhin vermochten die

Schönenwerder in der Schlussphase noch ein paar Ausrufezeichen zu setzen: ein Ass von Brander (11:18), ein Service-Winner von Schnider (16:22), ein Block von Malicki zum 18:23 und ein Service-Winner von Müller (20:24). Am Schluss verwertete aber der Kubaner Rizo, der im Verlauf des letzten Satzes ins Spiel gekommen war, den dritten Matchball für die Luganesi. Die Schönenwerder können ihren Fehlstart ins neue Kalenderjahr am nächsten Wochenende auswärts beim Tabellenschlusslicht Einsiedeln korrigieren.

Sportservice

Volleyball

Näfels gegen Schlusslicht ohne Probleme

In der Volleyball-NLA der Männer wurde Näfels vom Tabellenletzten Einsiedeln kaum gefordert und siegte 3:0. Chênois ging bei Spielbeginn in Amriswil 6:1 in Führung. Nutzen ziehen konnten die Genfer daraus aber nicht und unterlagen 0:3. Für Lutry-Lavaux ist die Finalrunde höchstens noch theoretisch ein Thema. Im Derby gegen Lausanne konnte es nur den ersten Satz für sich entscheiden. (SI)

Männer, NLA, 12. Runde: Amriswil – Chênois 3:0. Lutry-Lavaux – Lausanne 1:3. Näfels – Einsiedeln 3:0. Laufenburg-Kaisten – Züri Unterland 0:3. Schönenwerd – Lugano 0:3. **Rangliste (je 12 Spiele):** 1. Lugano 36. 2. Näfels 30. 3. Lausanne 25. 4. Amriswil 25. 5. Schönenwerd 21. 6. Züri Unterland 19. 7. Chênois 15. 8. Lutry-Lavaux 5. 9. Laufenburg-Kaisten 3. 10. Einsiedeln 1.

Schönenwerd – Lugano 0:3

Erlimathalle. – 320 Zuschauer. – SR: Tschrischnig. – **Satzresultate:** 18:25 (21'), 16:25 (22'), 20:25 (23').

Schönenwerd: Schnider, Eichenberger, Brander, Malicki, Hänggi, Jachowicz, Heimgartner (L); Giger, Bossart, Hagenbuch, Müller.

Lugano: Bruscheiler, Savic, Bandero, Garnica, Mariano, Simac, Gelasio (L); Rizo, Hübner, Bürge.

NLB, Ost: Voléro Zürich – Appenzeller Bären 3:0. Luzern – Jona 3:1. Kreuzlingen – Schönenwerd 0:3. Lunkhofen – Andwil-Arnegg 2:3. **Rangliste (je 12 Spiele):** 1. Voléro Zürich 34. 2. Luzern 31. 3. Jona 22. 4. Schönenwerd 20. 5. Andwil-Arnegg 16. 6. Appenzeller Bären 12. 7. Lunkhofen 9. 8. Kreuzlingen 6.

Kreuzlingen – Schönenwerd 0:3

Remisberg, Kreuzlingen. – 40 Zuschauer. – SR: Nguyen, Velinov. – **Satzresultate:** 8:25 (15'); 20:25 (22'); 19:25 (22'). – Total: 59 Minuten.

Schönenwerd: Brander, Burri, Giger, Fischer, Brunschweiler, Gerber, Dervisaj, Fischer, Müller, Murri, Urben, Locker, Roth; Coach: Lier.

Kreuzlingen: Bär, Haerle, Baumgärtner, Feuerle, Imhof, Abt, Böhni, Lumberrera, Zürcher; Coach: Bär.

Bemerkungen: Schönenwerd ohne Müller (1. Mannschaft) und Frame (rekonvaleszent).

West: Lausanne – Oberdiessbach 3:0. Chênois – Olten 3:1. Münchenbuchsee – Servette 3:2. Uni Bern – Colombier 3:1. **Rangliste (je 12 Spiele):** 1. Oberdiessbach 27. 2. Uni Bern 24. 3. Lausanne 23. 4. Münchenbuchsee 21. 5. Chênois 15. 6. Servette 13. 7. Colombier 11. 8. Olten 10.

Chênois – Olten 3:1

CS Sous-Moulin. – 20 Zuschauer. – SR: Petrachenko, Mordasini. – **Satzresultate:** 25:19 (20'), 14:25 (18'), 25:19 (21'), 25:17 (21'). – Total: 80 Minuten.

Chênois: Ourahay, Dronsant, Perez, Huber, Halde-man, Pierrehumbert, Hafner, Baudichon, Vetter; Coach: Ourahay.

Olten: Vega, Widmer, Geiser, Lobsiger, Phuntsok, Spahr, Vögtlin, Lago, Gut; Coach: Weber.

Bemerkungen: Olten ohne Reich, Schmidt, Litzel (alle abwesend), Egi und Wüest (beide verletzt).

Frauen, NLB, West: Cossonay – Therwil 1:3. Fribourg – Genève 3:1. NUC – Val-de-Travers 1:3. **Rangliste:** 1. Therwil 12/32. 2. Cossonay 12/25. 3. Genève 12/24. 4. Kanti Baden 11/17. 5. Val-de-Travers 12/16. 6. Fribourg 12/16. 7. NUC 12/7. 8. Schönenwerd 11/4.

Oltner Fehlstart zum Jahresbeginn

NLB Der SV Olten unterliegt gegen Chênois 1:3 und trauert der verpassten Chance nach.

VON DANIEL VEGA

Bereits vor der Partie in Genf war die Brisanz des Spiels spürbar. Es ging für den SV Olten um drei wichtige Punkte, welche in den Playouts von hoher Wichtigkeit sein dürften. Entsprechend ging es bereits mit kleinen Scharmützel vor dem Spiel zu und her. So verwehrten die Genfer den Oltnern Einspielmöglichkeiten vor der reglementarisch festgesetzten Mindestzeit. Der SV Olten versuchte, sich durch diese Spielchen nicht aus der Ruhe bringen zu lassen und startete engagiert, aber glücklos in den ersten Satz. Stets fehlte etwas Präzision, während Chênois, ohne zu brillieren, punktete. Mit einem konservativen aber effizienten Spiel erarbeitete sich das Heimteam schnell einen Vorsprung, welchen die Oltner nicht aufholen konnten.

Die Solothurner wussten um die Verbesserungspunkte und wollten diese im zweiten Satz zwingend umsetzen. Bis zum 7:7 schien der zweite Satz ein ausgeglichenes Spiel zu werden, ehe sich die Oltner dank wiedererfundener Stärken Mal für Mal absetzen konnten. In dieser Phase des Spiels gelang den Gästen alles und man sah, wie dünn das Fell einiger Genfer war. Mittelblocker Ourahay war es, welcher zuerst am Netz rüt-

telte und anschliessend den Ball gegen die Wand kickte. Der Schiedsrichter war zu diesem Zeitpunkt überfordert und hielt es nicht für nötig, den Spieler zu ermahnen oder zu verwarnen. Mit fortschreitender Spieldauer und grösserem Vorsprung der Oltner begann auch der Captain der Genfer, sich daneben zu benehmen. Auch hier blieb eine Intervention des Schiedsrichters aus. Doch die Oltner nutzten dies und münzten ihrerseits die Energie positiv um. Der Satzausgleich war perfekt.

Sensationell mit 7:1 lagen die Oltner im dritten Satz vorne. In den Köpfen der Gäste schien der Satz bereits im Trockenen. Doch weit gefehlt. Beim Stand von 16:16 waren

«Es tut weh, Punkte derart zu verschenken und liegen zu lassen.»

Lorenzo Lago

die sechs zunächst scheinbar uneinholbaren Punkte weg und die Genfer hatten das Momentum für sich. Bei Olten klapperte nichts mehr. Von einer geschlossenen Mannschaftsleistung war aus dem Nichts eine Ansammlung Einzelspieler geworden, welche mit der Brechstange versuchten, zu retten, was zu retten ist. Die Folge waren viele leichtsinnige Fehler in der Annahme, dem Zuspiel und dem Angriff. Logische Konsequenz war der 25:19-Erfolg der Genfer.

Es war angerichtet. Olten musste den vierten Satz gewinnen, wollten sie zumindest zwei Punkte entführen können. Konzentriert startete das Team um Ersatzcoach Weber in den Satz. Keines der Teams konnte sich zu Beginn entscheidend absetzen. Doch bei 11:9 aus Sicht der Genfer folgte der Dämpfer. Erneut brach das Kollektiv der Oltner zwischenzeitlich auseinander, was den 19:11-Zwischenstand zur Folge hatte. Ein letztes Aufbäumen auf 19:16 war jedoch das Höchste der Gefühle. Chênois war wieder angezählt, doch nun konnten die Oltner wieder einmal nichts Zählbares aus den Angriffsmöglichkeiten machen. Im Gegenteil, einfachste Kombinationen wurden wegen nachlassender Anspannung und Konzentration leichtsinnig versäbelt. Die Oltner verloren augenscheinlich den Fokus des Sieges aus den Augen und überliessen den Genfern beinahe kampflos den Satz und somit die drei wichtigen Punkte.

Der Frust ist gross beim SVO

«Wir hätten den dritten Satz ins Trockene bringen müssen. Mit einem derartigen Vorsprung darf man nicht so leichtfertig umgehen. Es tut weh, Punkte derart zu verschenken und liegen zu lassen. Wir müssen nun die richtigen Schlüsse ziehen und versuchen, die Konstanz auch über ein ganzes Spiel aufrechtzuerhalten. Nur so können wir in der NLB bestehen», meinte der sichtlich frustrierte Aus-senangreifer Lago.

Ungefährdeter 3:0-Sieg für den TVS

NLB Die Niederärter liessen auch auswärts gegen Pallavolo Kreuzlingen nichts anbrennen und siegten verdient in drei Sätzen. Damit konnte der TVS den Punktevorsprung auf den Fünftplatzierten ausbauen und ist weiterhin auf Playoffkurs.

Nach der zuletzt äusserst knappen Niederlage gegen Jona wollten die Schönenwerder das neue Jahr mit einem Sieg beginnen und reisten daher auch mit der klaren Zielsetzung von drei Punkten an den Bodensee nach Kreuzlingen.

Dass man keine Geschenke verteilen würde, demonstrierten die Gäste dann auch gleich im ersten Satz. Schönenwerd, entschlossen in all seinen Aktionen, zog sogleich davon (3:9) und erarbeitete sich einen verdienten Vorsprung. Kreuzlingen wusste nicht zu reagieren, wackelte in der Annahme und konnte auch im Angriff kaum Punkte erzielen. Schöni baute seinen Vorsprung weiter aus (8:17) und nach einer Serviceserie von Zuspieler Urben vollendete man zu einem sicheren 8:25-Satzgewinn.

Den Beginn in den zweiten Durchgang verschliefen die Niederärter dann wie auf Ansage (7:3). Probleme in der Annahme und Fehler im Angriff liessen die Gastgeber ein erstes Mal davonziehen. Doch der TVS fing sich wieder, fand mit druckvollen Abschlüssen über Aussen ins Spiel zurück und übernahm seinerseits die Führung (13:16). Kreuzlingen war zu keiner Reaktion mehr fähig und musste auch den zweiten Satz mit 20:25 an die Solothurner abgeben.



Die Schönenwerder B-Ligisten spielen sich Richtung Playoffs. MM

Auch der dritte Satz begann ausgeglichen, keine der Mannschaften konnte sich nennenswert absetzen. In der Satzmitte war es jedoch wieder Schönenwerd, dass das Zepter in die Hand nahm und einen ersten Vorsprung erarbeitete (12:17). Kreuzlingen war bemüht, konnte jedoch nicht mehr heranziehen und musste sich am Ende mit 19:25 geschlagen geben.

Damit haben die Schönenwerder B-Ligisten drei weitere wichtige Punkte eingefahren. Mit einem Sieg nächste Woche gegen Luzern könnten sie die Playoffs bereits frühzeitig buchen. Doch die Innerschweizer spielen aktuell eine starke Saison und befinden sich in der Tabelle vor den Niederärtern, es wartet also ein hartes Stück Arbeit auf die Jungs des TVS. (NGS)